

Gewise vnd bewehrte  
**Artzney vnd Ordnung**  
 wider die Vngerische neue  
 Kranckheit.

Item / für die Pestilenz.

Alles auß bewehrten vnd erfahrenen Autoribus  
 zusammen gezogen / vnd männiglich zu diser jetzigen  
 gefährlichen / grassirenden Pestilenz zeit zu  
 gutem in Druck verfertigt.



Im Jahr

M. D. XCVII.

# Von der Vngerischen Kranckheit/der Italianer erfundene hüff.

**D**ie Vngerische Kranckheit, so  
letzunder vmbgehet vnd regieret / ist  
nach dem jüngsten Türckenkrieg vnd  
abzug auß Hungern / erstlich durch Italianer / so  
auß Hungern herauff seyn zogen / in das Land  
Kärnten gebracht worden / Vnd hat sich zu Vil-  
lach angefangen / dasselbs Anno 1567. in die 400.  
Personen gestorben / Darnach ist es auch in das  
Land Steyer komen / vnd vil Leut darob hingan-  
gen / auch noch heutigs tags kein end hat / vnd ha-  
ben weder die Teutschen noch die Italianischen  
Medici anfangs nit wissen können / was doch das  
für ein Kranckheit sey / Letztlich hat man in der  
Gemein / dises die Vngerische Kranckheit gehei-  
sen / vnd disen Namen noch also hat. Die Medici  
in Italia haben vil Personē anatomiren oder auff-  
schneyden lassen / so daran gestorben / vnd auff der  
Leber ein Blater gefunden / darinn ein gelbs ver-  
giftes Wasser ist gewesen / vnd so bald der Mensch  
dise Blater bekompt / so kräncket es anfangs den  
Menschen auff der Brust / vnd vmb das hertz /  
alsdann

alsdann bricht die gelb Blater auff / vnd reucht  
vbersich in den Hals vnd Mund / daß es sich schier  
einer Preun vergleicht / macht entweders ein gros-  
se hitz / oder ein grosse kälte / bewegt auch den Men-  
schen von stundan zum vndäwen / vnd komiet den-  
selbigen ein solcher durst an / daß / wann ein gan-  
zen tag ein Bach durch ihn aufgieng / so möcht er  
dannoch solchen durst nicht leschen / So man dann  
der Kranckheit nicht baldt fürkommet / vnd der  
rauch von der Blatern auff der Leber einem in den  
Kopff reucht / so kompt alsbaldt die Taubsucht /  
das Vergicht oder Fraiß / vnd stellen sich die Leut /  
als weren sie halb vn Sinnig / vnd saust ihnen der  
Kopff als wann ein grosses Wasser daher lieff / o-  
der sie maynen der Kopff sey ihnen voller Feldt-  
grillen / vnd wo der Mensch also von seinen kräf-  
ten kompt / so ist im schwerlich mehr zu helfen.

So es nun in ein Haus kompt / sol man sich der  
vergiftten Personen enthalten / vnd sie von den ge-  
sunden absöndern / sich mit Speiß vnd Tranck als  
wie in Pestilenzzeit halten / vnd man sol auch vor  
diser Kranckheit oft purgiren / ader lassen / schwi-  
zen vnd köpfen / vnd was solcher mittel mehr seyn /  
damit dem Leib sein vnreinigkeit genomē werd /  
vnd kein vrsach der säulung im Leib bleibe / vnd  
dise Kranckheit nicht desto ehe vnd baldt / als in  
fechigen materi / mit irem Giffte einwurzelē möge.

A ij Vnd

Vnd so bald sich einer vbel befindet / es sey mit frost oder Hitz / oder sonst mit einer schwermütigkeit / sol man nicht warten bis einer nimmer mag / sondern weil noch krafft vnd sterck vorhanden ist / vnd ehe die stund / wann die Kranckheit in Wirkung ist / recht angehet / sol man sich bald zum vndawen bewegen / nach solchem ein gar gerechten Theriac einnemen / vnd sich zu schwitzen richten / diese nachgeschribne Stück gebrauchen. Auch zu der Kranckheit / so jetzt fast vmbgehet / vnd genandt wirdt / Quargga: Welche von vberiger hitz des Hertzens hergehet / vnd sich durch das Blut verwandelt / daß den Menschẽ inwendig die schwarz tödtliche Pestilenzische Hertzpreun anstößt / demnach sol man einem Menschen / so bald es ihn ankumpt eingeben / wie folget.

Nim ein halben löffel vol / weniger oder mehr scheibling Rübensam / ein wenig Schwefel / vmb 2. pfenning Gaffer / ein wenig roten Myrren / das stoß in einem Mörser durch einander / vnd nimm ein wenig Theriac vnd Brantenwein / misch es durch einander daß es gut zu trincken sey / vnd gibs dem Krancken zu trincken / ist bewärt.

Man sol sonst dem Krancken kein Wein zu trincken geben / dann der Wein ist Giffte darzu / welcher enzündt dem Menschen das Hertz widerumb / daß er sterben muß. Item / so man einem das

das obgemeldte eingibt / muß man ihn niederlegen / wol zuhülen / vnd den Schweiß mit Tüchern abtrüffen / nicht gähling aufffüllen / nit vom Wein / sondern von gesotnem Wasser geben.

**Ein Artzney für die Vngerisch Kranckheit / so einen mit Kopffwehe ankomet.**

**N**im Essig vnd Knoblauch gleich vil / schütt darunder Senff / vnd neße es mit einem gebranten Wein ab / mach darauff ein Pflaster / legs nach lengs vber die Schaitel / tödtet die Wärme im Hirn / vnd stillt den schmerzen im Leib.

**Ein Tranck für die schwarze Preun.**

Nim scheiblige Ruben / brat sie / schels / vnd zerstoß in einem Mörser ganz wol / Mehr schab ein Muscatnuß darunder / vnd truck den Saft durch ein Tuch auß in allen / vnd gibs dem Krancken zu trincken / hilfft von stundan. Einem Mann sol man der braunen Muscatnuß / vnd einem Weib der weissen nemen.

*Dei gratia aspirante hæc remedia profunt*

*Aspirante quidem Numine medicamina profunt,*

*Hanc Mediculæ pestem, ipsæ sanare potest.*

Hierneben ist zu mercken / daß man des Weins / Gewürz / vnd Aderlassens / so eines schon vergiffte ist / enthalt: Welcher das nicht thut / der ist endlich des Todtes eygen / Es wer dann sach / daß die Kranckheit in abnemen / etlich wochen gewehret / vnd durch das Wein trincken / die kräfte widerumb müssen erhalten werden / da hat es ein anders bedencken.

**Wie man sich vor der Vngerischen Kranckheit hüten vnd præserviren sol.**

Des besten Calmus / Cardui Benedicti / Biotwurkeln / Storch

Storchschnabelwurken/ jedes 4. oder 5. lot gepulvert/ vnd vnder einander vermische/ des 3. lot in ein achtelin weissen Wein/ vnd wol vermache/ davon des morgens 2. oder 3. löffel vol/ oder des Pulvers einer Haselnuß groß eingenommen/ so ist eins 24. stund sicher.

Nota. In diser Kranckheit wirdt der Mensch gern constipirt/ das ist/ im Leib verstopfft/ da sol man solche mittel brauchen/ das eins im Leib offen bleib.

### Für die Hertzpreun vnd Vngerische Kranckheit/ ein anders bewerts Stück.

Nim ein Maß frisch Brunnwasser/ ein halb quintlein Salarmoniac klein gestossen/ 4. oder 5. lebendige Krebs/ 15. blätter Hauswurk/ gedörret vnd auch klein gestossen/ die 3. Stück sollen durch ein leinen Tuch ausgeprest/ darnach in das Wasser gethan werden/ wol durch einander vermische/ vnd darauff ein halben tag sitzen lassen/ vnd dem Krancken etwa vmb 2. vhr nach mittag halb eingeben werden/ vnd vber ein stund darnach das vberig/ darauff in ein Beth legen vnd wol schwitzen lassen/ das Leplach hernach aufgewaschen.

### Für die inwendige Hitz ein bewerte Arzney.

Nim Gaffer/ Myrren/ vnd von einem Hirschhorn zwischen vnser Frauen tag gefangen/ jedes einer Bonen groß gepulvert vnd eingenommen.

### Für den Kopff wehetag.

Nim ein Ey/ zerstoß mit Schal/ Klar vnd Gelben/ vnd misch so vil Essig darunder/ das lege mit einem Hantsswerck vber die Schaittel.

### Ein anders für den Kopff wehetagen.

Nim Hauswurken/ truckts auß/ ein zwen löffel vol/ vnd thu es vnder ein löffel vol kalte Milch von einer Kuh/ wol durch einander

and er gerürt/ vnd dem Krancken eingeben/ wenn der Mensch heftig ist/ vnd den inwendigen Brand hat/ ist fast gut vnd offte probirt worden.

### Ein anders für die Vngerische Kranckheit.

Nim SalveBlätter/ brich die Spizlein ab/ Nim alsdann Kofzirck/ von einem rotfuchseten Pferd/ nim darnach Rosensig/ stoß es wol vnter einander/ thu es in ein sauber Tuch/ geuß frisch Brunnwasser daran/ vnd truck es sauber widerumb auß/ mach es mit Wasser an/ vnd gibs dem Krancken ein/ es hilfft/ Dann dem Herren Kayserlich Mayestat Hofmarschalck/ all sein Gefind daran nider gelegen/ ist inen durch diß Recept/ neben der Gnaden Gottes allen geholffen worden/ vnd ist mir niemand daran gestorben.

### Schlechte/ doch gewisse Arzney vnd Ordnung für die Pestilenz.

Ein gewisers ist/ dann fleuch bald hindan ferren/ vnd kostt spat wider heim/ Wirdt aber einer damit begriffen/ So schab von einem Kraenäuglein/ als groß als ein Erbeyß/ vnd trinckts in Wein/ oder in einer Brü in einem löffel/ leg sich in ein Beth/ vnd deck sich wol/ also daß jm ein Schweiß kostt/ den wisch wol ab/ er ist genesen. Du solt wissen/ alles das darwider genommen wirdt/ bedarff eines guten Schweiß. Vnd ob er nicht leichtlich kostt/ so nim heiß Wasser in zwo Flaschen/ thu Tücher darumb/ eine halt auff deinen Magen/ die ander seth an dein Fuß vnden an/ du wirst schwitzen.

Nim weiß Corallen ein vns/ Diptam ein vns/ Enkian ein vns/ Terre sigillate ein vns/ Poliarmeni ein vns/ das mach zu Pulver/ vnd behalt jedes in einem lhdern besondern Säcklein/ wann dich der brech ankomyt/ so nim Essig von weissem Wein/ Rosenswasser/ der jeglichs so vil als in ein halbe Everschaln möcht gehen/ das thu zueinander/ vnd leg darein der obgeschribnen Pulver/ jeglichs

jeglichs so vil als auff einem Pfening mag ligen/ mischs vnter einander/trincks auß/im Winter lohe/ im Sommer kalt/ deck dich darnach vnd schwiz.

Item/wer das sonst in der Wochen zwier thet/ob eins nicht frant wer/vñ darauff einen schweiß macht/der behüt sich dafür. ¶ Item nim die Wurk von Wurmkraut/zwischen zweyen vnser Drawen tagen / die hat vil Knöpflein/einen hohen Stengel/ vnd Samen als die Flachsballen / brich die zoglein ab den Wurkeln/ behalts vber Jar. Wer ein Zeichen gewinnt / der esse eins oder zwey / oder deck sich warm daß er schwizt / doch thu das vor 12. stunden/ehe das Gift sich zu weit theilt. Was Erney man nimmet wider den brechen/die sol nur bald genommen werden / oder es ist gar mißlich / Du magst auch gesund zu zeiten der Knöpflein eins essen/es bewart dafür.

Oder nim Vermut/Poley vnd Myrrhen/die Kräuter stoß/ vnd nim deß Saffts/ eins so vil als deß andern. Item/Welsch Näß/ mit der bittern obern rinden/ stoß mit Schalen vnd Kern/ vnd nim deß Saffts so vil als von diser Kräuter einem/nim dann so vil Weins/ als deß Saffts von den vieren / vnd Hönigs auch so vil als deß Weins / seud das in einer Pfannen mit einander/ biß daß es dick werd/ vnd isß deß se als einer Bonen groß.

Item/ nim Gartenhanfuß / mit Kraut vnd Wurkeln / zermisch das/wann der brech bey dem Arm ist/oder bey den Ohren auff derselbigen seyten / bind das wol zwischen den Daumen vnd den Zeiger auff die Hand/ Ist es an dem Beyn / so bind es zwischen die grosse Zehn/so gewinst du zuhand daselbst ein Blatern/die öffne/so rinnt der Vnflat herauß vnd geneusst/12.

**Ein anders/welches behüt/so man es einmal im Jahr nimpt.**

Nim Salvia/Peypus/Hollerblätter/vnd aufgeschnittenen weissen Ingber/puluers alles/vñnd thus zu einander/das es an der wag geleich sey/trincks neur tag nach einander des morgens frü/je ein löffel vol in starckem Wein/leg dich darauff nider vnd schwiz

schwiz darauff / so bist du sicher dasselb Jar aller gifte. Etliche Aden die stück in Wein vnd trinckens / thu welchs du wilt.

**Wann einem ein Zeichen gewachsen ist.**

Nim Vermut vnd Rauten/eins so vil als deß andern/zureibs wol / jeglichs ein kleins büschelein / nim darnach Diamerda/ Leutskot genandt/so vil als der Kräuter eins/misch es durch einander als ein Pflaster/legs auff das Zeichen/so bricht es bald auff/ nim daß vngelutert Buttern/ vnd streichs auff ein Leines tüchelein/legs vber das loch / nim es ab deß tags neun mal / vnd thu wider ein frisch Butter darauff / thu das die weil vn sauber vnstat herauß gehet/du heylest schön darvon.

**Ein Latwergen für die Pestilenz.**

Item/zum ersten nim ein Ey/brich an der spizen ein loch dar ein/vnd thu das weiß herauß gar als du magst / vnd der dotter sol im Ey bleiben/nim darnach vngestossen Saffran/ vnd thu den in das Ey als vil darein gehen mag / mach darnach das loch zu mit einer andern Everschal / die sol man auff das loch legen vnd trucken / so bleibt dieselb Everschal daran hangen / Leg darnach das Ey zu dem Feuer / laß es langsam braten / biß die Schalen ganz braun wirdt an allen orten. Nim darnach dasselb Ey/vnd zerstoß es mit der Schalen in einem Mörser/biß man die Schalen nicht mehr kennt noch sieht. Nim darnach so schwer/ als das gestossen Ey vnd Saffran wigt / weissen Senffamen / stoß den auch klein zu Meel in einem Mörser. Item darnach ein halbs lot weissen Diptam. Itē 1. lot Tormentil/1. quintlein Kraenüglein/die drey solt du sedes besonder ganz klein stossen wie Meel / temperir die gemelten Pulver alle vnter einander. Nim darnach auch so schwer guten Driackens/so schwer als die gemelten Pulver/ vnd zerstoß es wol bey zweyen stunden lang nach einander / oder lenger / biß es an dem Steimpffel hangt / vnd eine Latwergen darauß wirdt. Dieselbe Latwergen solt du behalten in einer Büchsen/ die ist gut vnd krefftig 20. oder 30. Jar lang/je älter/je besser.

W

Wie

## Wie man die Latwergen gebrauchen sol.

Nim der gemeldten Latwergen eines Ducaten schwer für ein betagtes oder gewachsens Mensch / Oder nim der Latwergen nur eins Keynischen güldens schwer vngesährlich / dieselb Latwerg solt du zerschneyden / zerdrucken vnd zerreiben / damit sie gang klein werd / vnd zutrieben sey / vnd thu darnach den sachen also:

Item / kompt den Menschen die Pestilenz mit einer kälten an / so gib jm die vorgemeldten Latwergen ein in weissem Wein / vnd daß des Weins sey ein Ey oder ein halbes vol vngesährlich / das sol der Mensch austrincken mit der Latwergen.

Item / kompt in aber die Kranckheit mit einer hitz an / so gib jm die Latwergen mit Wegdrat Wasser ein zutrincken / Magst du aber das nicht haben / so nim halb Essig vnd halb frisch Brunnenswasser / misch das vnter einander / vnd gib jm die Latwergen dariff zu trincken. Der franck Mensch sol sich darauff niederlegen in ein Beth / vnd fast warm zudecken / biß daß er schwitzt / vnd sol ligen bleiben vnd schwitzen 4. oder 5. stund / so lang ers leyden mag / vnd je lenger er leyet vnd schwitzt / je besser es ist / dann die Kranckheit vnd gift der Pestilenz gehet im schwitzen weg / So bald einer so lang schwitzt / so ist er genesen.

Item / der franck Mensch sol aber die Latwergen nemen vor der zehenden oder zwölfften stund / als er franck ist worden / ehe vnd ihm die gift zum Herzen kompt / Dann welcher die Latwergen erst nemen wolt / so er die Kranckheit bey 15. 20. oder mehr stunden gehabt hett / wer zu besorgen / die gift wer zum Herzen gesessen / vnd die Latwergen sampt dem schwitzen / würd in nicht vil helfen mögen.

So der franck Mensch schwitzt / sol man sich hüten vor dem Dampf vnd seinem Athem / desto weiter von ihm stehen / damit niemands vergiftt werde. Man sol auch das Bethgewandt darnach sauber waschen / vnd ein zeitlang am Lufft hangen lassen.

So der franck Mensch bey 3. 4. oder 5. stunden / oder lenger vngesährlich geschwitzt hat / so ist er gesund / dann daß er etwas noch schwach vnd blöd ist im Haupte vnd in den Gliedern.

Der

Der franck Mensch sol in 3. 4. oder 5. tagen / oder etwas lenger nicht Fleisch essen / noch Wein trincken / Wolt er je Wein trincken / daß jm doch nicht gut ist / sol er den wässern.

Welcher zu einem francken Menschen sicher wil gehen / der eß vor der gemeldten Latwergen einer Erbeiß groß / so ist er sicher.

Welcher der Latwergen des morgens einer Erbeiß groß ist / der ist vor der franckheit der Pestilenz sicher xxiii. stunde lang / das ist ein tag vnd nacht.

## Vnterrichtung der Stück.

Merck: Weyffer Senffsam / hat ein gestalt wie häbscher oder weyffer Mahensam.

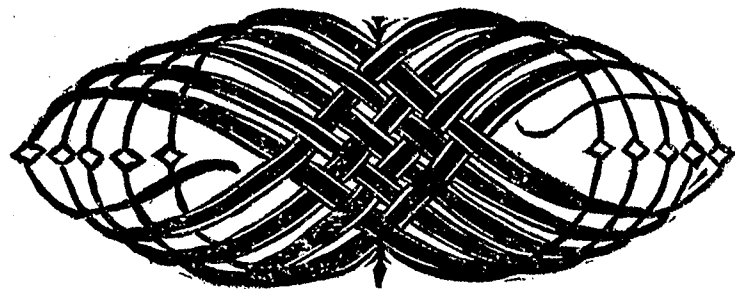
Merck: weisser Doytan / ist ein weisse wurzel / als ein Papier.

Merck: Kraen euglein / ist wie ein fledel oder kachel / vnd so hert als ein horn.

Merck: Tormentil / das ist ein rotbraunfarbs wärzlein.

Merck: Wegdratwasser / das ist Wegwartwasser.

¶ ¶ ¶



Gedruckt zu Regenspurg / durch  
Bartholome Gräf.

